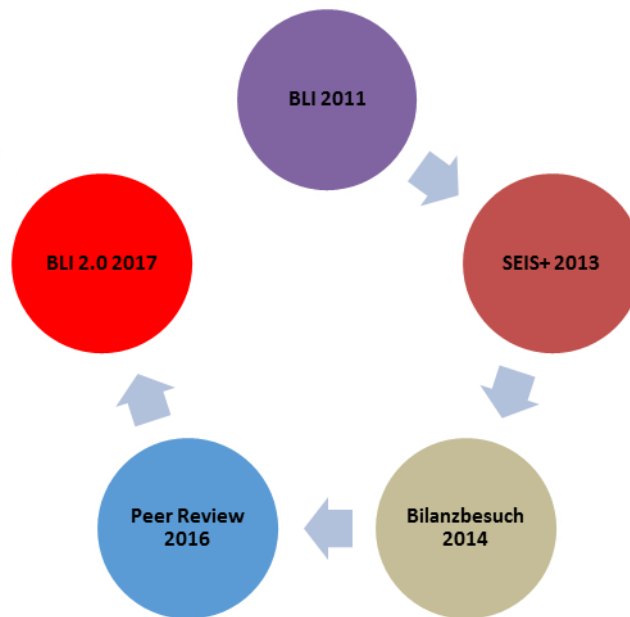


Peer Review 2016: Die Peers aus Südafrika zu Gast in Windhoek



„Exzellente deutsche Auslandsschule“ - diese Auszeichnung trägt die DHPS seit 2011 zu Recht. Wer prüft jedoch, ob die Qualitätsstandards erfüllt werden, ob die angestoßenen Entwicklungsprozesse vorankommen, ob Lehren und Lernen an unserer Schule erfolgreich verlaufen? Die DHPS unterliegt – wie alle deutschen Auslandsschulen – einem Evaluationszyklus (siehe Schaubild), der mit der Bundesländer-Inspektion 2.0 im Jahr 2017 einen weiteren Meilenstein erreicht.

Zur Vorbereitung auf die große Inspektion haben wir in diesem Jahr von dem Besuch der Peers aus Südafrika profitiert. Vom 18. bis zum 22. Juli hatten wir die Damen Kirsten Waibel-Gassert und Claudia Bischofberger sowie die Herren Wolfgang Ehrich und Sven Mehlhorn von der Deutschen Schule Pretoria zu Gast. Nachdem die Evaluationsfragen in der Steuergruppe erarbeitet und dem Lehrerkollegium vorgestellt worden waren, haben sich die Kolleg(inn)en aus Südafrika an die Arbeit gemacht und mit Hilfe von Interviews, Fragebögen und Ratingkonferenzen herausgefunden, woran die DHPS gearbeitet hat. Folgende Evaluationsfragen, die sich auch an den Entwicklungsschwerpunkten der DHPS orientieren, wurden von den Peers näher untersucht:

1. Inwiefern sind die Maßnahmen zur Deutsch-Förderung wirkungsvoll, um die Sprachkompetenz aller Schülerinnen und Schüler (DaM, DaF) nachhaltig zu stärken?
2. Inwiefern werden die Maßnahmen der individuellen Förderung (Förder-Zentrum; AGs; binnendifferenzierender Unterricht; Förderunterricht) den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen von Schülerinnen und Schülern gerecht?
3. Inwiefern werden die im Leitbild verankerten Merkmale des respektvollen Umgangs aller Gremien untereinander in der Kommunikation berücksichtigt?

Im Rahmen der Deutsch-Förderung wurde v.a. der Modulunterricht hervorgehoben, der zum einen Raum für die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler zur Verfügung stellt, zum anderen jedoch auch die Kooperation der Kollegen untereinander fördert. Die Umsetzung des geplanten Home Room-Konzeptes, d.h. in den Unterrichtsräumen stehen u.a. individuell verfügbare Hilfs- und Zusatzmittel bereit, würde die DaF-Förderung unterstützen.

Die Untersuchungen zur individuellen Förderung erstreckten sich über das Förderzentrum, den binnendifferenzierenden Unterricht, den speziellen Förderunterricht bis hin zu den Professionellen Lerngemeinschaften und den Lernentwicklungsgesprächen. Während die Zusammenarbeit mit dem Förderzentrum und die PLGs als Ort für die Umsetzung binnendifferenzierender Maßnahmen positiv beurteilt wurden, wurde Kritik an der Unverbindlichkeit der Förderstunden deutlich. Hier könnte eine höhere Effektivität erzielt werden, wenn Schule und Elternhaus enger zusammenarbeiten würden.

Im Bereich der Kommunikation wertschätzen die Eltern die umfassende Information durch die Schule auf den verschiedensten Wegen (E-Mail, SMS, School Communicator), was jedoch manches Mal zu einem Informationsüberfluss führt. Die Lehrerinnen und Lehrer loben das Übersetzungsangebot zu den Konferenzen, wünschen sich aber eine transparentere Kommunikation von Entscheidungen. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich wahrgenommen, insbesondere von der Schulleiterin.

Abschließend bedankt sich die Schulleitung bei den Damen Kirsten Waibel-Gassert und Claudia Bischofberger und den Herren Wolfgang Ehrich und Sven Mehlhorn für ihren Einsatz an der DHPS. Ihre Beobachtungen tragen wesentlich dazu bei, auf Bereiche aufmerksam zu werden, die im Alltagsgeschäft gerne in Vergessenheit geraten und die jetzt dazu führen, den Schulentwicklungsprozess noch einmal genauer in den Blick zu nehmen.

(Dr. Martina Gohr, PQM-Beauftragte)